

Schulprogramm



GRUNDSCHULE DES LANDKREISES
DARMSTADT-DIEBURG

Bürgerhausstr.1, 64832 Babenhausen
Tel.: 06073/61850, Fax: 06073/687577

bachwiesenschule@schulen.ladadi.de
www.bachwiesenschule.de

5. Überarbeitung – Oktober 2021

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
<i>Zuständigkeiten und Ansprechpartner</i>	2
Unsere Schule	3
Unser Leitgedanke	5
- Pädagogische Grundsätze	5
Unser Schulprofil: Das liegt uns am Herzen	5
- Kinder in Bewegung	5
- Eigene Stärken stärken	6
- Förderung von Gemeinschaftssinn	7
- Die Gesundheit der Kinder	7
- Musikalische Bildung	8
- Umweltbewusstsein	8
- Demokratische Erziehung	8
- Rituale	9
Die Arbeit in der Forscherwerkstatt	10
Unsere Schülerbücherei	10
Schule mit Mittagsbetreuung	11
Unterrichtsgestaltung	13
- Schwerpunkte unserer täglichen Arbeit	13
- Unterrichtsprinzipien	13
- Fördern	14
- Fordern	15
- Inklusive Beschulung	15
- Anfangsunterricht	16
Klassenarbeiten und Leistungsbewertung	17
- Zeugnisnoten	17
- Leistungsbewertung im Fach Deutsch	18
- Leistungsbewertung im Fach Mathematik	19
- Leistungsbewertung im Fach Sachunterricht	20

Lernzeitpläne	20
Die Bewertung von Arbeits- und Sozialverhalten	21
Kooperation innerhalb des Kollegiums	22
- Vertretungsregelung	22
Weiterbildung des Kollegiums	22
Elternarbeit	23
Der Übergang vom Kindergarten zur Schule	24
Der Übergang von der Grundschule zur weiterf. Schule	26
Die Arbeit im Schulverbund	26
Die Arbeit bei KoBaGS	27
Die Bachwiesenschule als Ausbildungsschule	27
Ausblick und weitere Arbeitsvorhaben	28

Vorwort

Eine ganzheitliche Entwicklung der uns anvertrauten Kinder liegt uns sehr am Herzen. Deshalb steht nicht allein die kognitive Entwicklung im Mittelpunkt unserer Arbeit, sondern ebenso die Vermittlung motorischer Fähigkeiten und Fertigkeiten, die Erweiterung sozialer Kompetenzen sowie das Erreichen emotionaler Stärke und Selbstvertrauen.

Um diesem Anspruch gerecht werden zu können, ist es erforderlich, die Kinder stets im Fokus zu haben und die Nähe zu den Kindern zu bewahren. Um sie individuell begleiten und beraten zu können, stehen unsere Lehrkräfte nicht nur im Kontakt zu den Eltern, sondern in regelmäßigen Teamsitzungen auch im ständigen Austausch untereinander.

Positiv hierzu trägt die schulische Ganztagsbetreuung bei. Sie bietet uns die Möglichkeit, die Kinder außerhalb der Unterrichtszeit zu erleben, mit ihnen ins Gespräch zu kommen, mögliche Freuden oder Sorgen zu teilen und ein Gefühl von Vertrautheit zu schaffen. So entwickeln wir uns gemeinsam mit den Kindern immer weiter, hin zu einer Schule, die sich nicht nur als Lernort sieht, sondern als Ort der Gemeinschaft, der Kommunikation und der Geborgenheit.

Entwicklungen nehmen ihren Lauf, Unterrichtskonzepte und Methoden werden angepasst an veränderte Lebenswelten der Kinder, Kompetenzen in Schulen werden neu formuliert und Räumlichkeiten werden geschaffen und gestaltet. Schule und Unterricht erhalten ein neues Gesicht.

Im Zuge vieler Veränderungen erscheint es uns umso wichtiger, Bewährtes zu erhalten. Neben der Verbesserung von Unterrichtsqualität und Veränderung von Schule dürfen bewährte Rituale, Werte, Persönlichkeit der Schule und Offenheit innerhalb unserer Schulgemeinschaft nicht verloren gehen. So können wir alle gemeinsam – Lehrer*, Kinder, Betreuer und Eltern – dazu beitragen, dem Leitziel unserer Bachwiesenschule treu zu bleiben:

„An unserer Schule wollen wir uns wohlfühlen!“

Das Schulprogramm der Bachwiesenschule soll dazu beitragen, dass alle Personen unserer Schulgemeinde einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit und Vorgehensweise erhalten sowie unsere Haltung gegenüber pädagogischer Fragestellungen kennenlernen. Unsere Schule unterliegt einer ständigen Entwicklung, die Bedürfnisse unserer Schulgemeinschaft verändern sich, und wir wollen uns neuen Herausforderungen stellen. All diese Einflüsse bewirken eine regelmäßige Fortschreibung unseres Schulprogramms. Diese hier vorliegende Version ist die fünfte Überarbeitung (Oktober 2021). Weitere Informationen und Bildmaterial sind unter www.bachwiesenschule.de zu finden.

Ich freue mich auf eine weiterhin produktive und engagierte Zusammenarbeit mit meinem Kollegium, den Kindern und den Eltern.

Sylvia Krafczyk, *Rektorin*

* Mit der Bitte um Verständnis wird zur Vereinfachung im Folgenden bei allen Personennennungen nur die männliche Form genannt.

Zuständigkeiten Schulorganisation

Name	Funktionsstelle oder offizielle Beauftragung	Weitere Zuständigkeiten
Krafczyk, Sylvia	<ul style="list-style-type: none"> - Aufgaben einer Schulleiterin - Brandschutzbeauftragte - Verwaltung und päd. Leitung der Mittagsbetreuung - Vorsitz Schulkonferenz 	<ul style="list-style-type: none"> - Gestaltung der Homepage - Schulentwicklung - Inklusionsbeauftragte - Krisenteam
Günther, Daniele*	<ul style="list-style-type: none"> - Aufgaben einer Konrektorin - Beauftragte für Anfragen bei sexuellen Übergriffen - Deutsch als Zweitsprache 	<ul style="list-style-type: none"> - Vertrauenslehrerin - Krisenteam - Schulentwicklung - Zusammenarbeit Kitas
Belzner, Monika	<ul style="list-style-type: none"> - Ersthelfer 	<ul style="list-style-type: none"> - Krisenteam - Kooperation Turnverein
Bischof, Elke	<ul style="list-style-type: none"> - Ansprechperson LRS 	
da Silva, Madalena	<ul style="list-style-type: none"> - Schulsportleiterin 	<ul style="list-style-type: none"> - Schulentwicklung
Lochner, Melissa	<ul style="list-style-type: none"> - Sicherheitsbeauftragte 	-
Munz, Rebecca*	<ul style="list-style-type: none"> - Personalrätin 	<ul style="list-style-type: none"> - Infoabend Kita-Schule - Vertrauenslehrerin
Wendel, Heike	<ul style="list-style-type: none"> - IT-Beauftragte 	

Unsere Schule

Wir sind eine zweizügige Grundschule in ländlicher und familiärer Atmosphäre mit derzeit 15 Kolleg*innen. Unsere Kinder kommen aus Hergershausen und dem Nachbarort Sickenhofen und werden gemeinsam unterrichtet. Unser Schulneubau wurde im Oktober 2007 von uns bezogen und bietet vielseitige Möglichkeiten für den Unterricht und darüber hinaus für viele gemeinschaftsförderliche Aktivitäten. Neben einer Aula mit Bühneneinrichtung nutzen wir gerne die Fachräume wie Werk- und Kunstraum, Küche, Forscherwerkstatt, Ruheraum und eine gut ausgestattete Schülerbücherei. Außerdem gibt es noch eine Cafeteria, in der unsere Betreuungskinder „Bachwiesel“ ein warmes Mittagessen zu sich nehmen können.

Alle Klassenräume eines Jahrgangs sind verbunden mit einem Nebenraum, der uns in unserer offenen Arbeitsweise unterstützt. Dieser gemeinschaftliche Raum bietet gerade auch im Ganztagsangebot Möglichkeiten für klassenübergreifende Aktivitäten. In den großen Pausen und im Mittagsangebot nutzen die Kinder einen großen Schulhof mit vielseitigen Spielmöglichkeiten. Neben der Spielausleihe erfreuen sich insbesondere das Klettergerüst, der Fußballplatz, die Kletterwand, der Balancierparcours und der Spielhügel großer Beliebtheit.

Dort, wo man lernt und sich so viele Stunden am Tag aufhält, soll es auch schön sein. Um dieser Aussage gerecht zu werden, haben wir im November 2011 eine Projektwoche durchgeführt, in der alle Klassen und Schüler gemeinsam die Schule „verschönerten“ durch unterschiedliche Gestaltungen und Kunstwerke. So erhielten Großräume wie Flure, Treppenhäuser und das Foyer ein kindgerechtes „Gesicht“. Jedes Mitglied unserer Schulgemeinde ist seither sehr bemüht, das Schulgebäude auch weiterhin ansprechend zu erhalten.

Mit unter unserem Dach befindet sich seit dem Einzug in das neue Schulgebäude (2007) auch die Mittagsbetreuung der Bachwiesenschule. Hier können Kinder täglich von 7:00 bis derzeit 17:00 Uhr kostenpflichtig betreut werden. Das Kollegium der Schule sowie das Betreuungsteam arbeiten offen und produktiv zusammen. Ein kollegialer Austausch bezüglich einzelner Absprachen, Regeln, individueller Vereinbarungen und pädagogischer Ziele finden in regelmäßigen Gesprächen statt.

* Pakt für den Nachmittag: siehe Homepage der BWS oder Homepage Hessisches Kultusministerium - Betreuungsangebote

Unser Leitgedanke

für

*Kinder - Lehrkräfte - Betreuer*innen - Eltern - Gäste*

An unserer Schule wollen wir uns wohlfühlen!

Um unseren Leitgedanken im Schulalltag umsetzen zu können,
sollen uns folgende

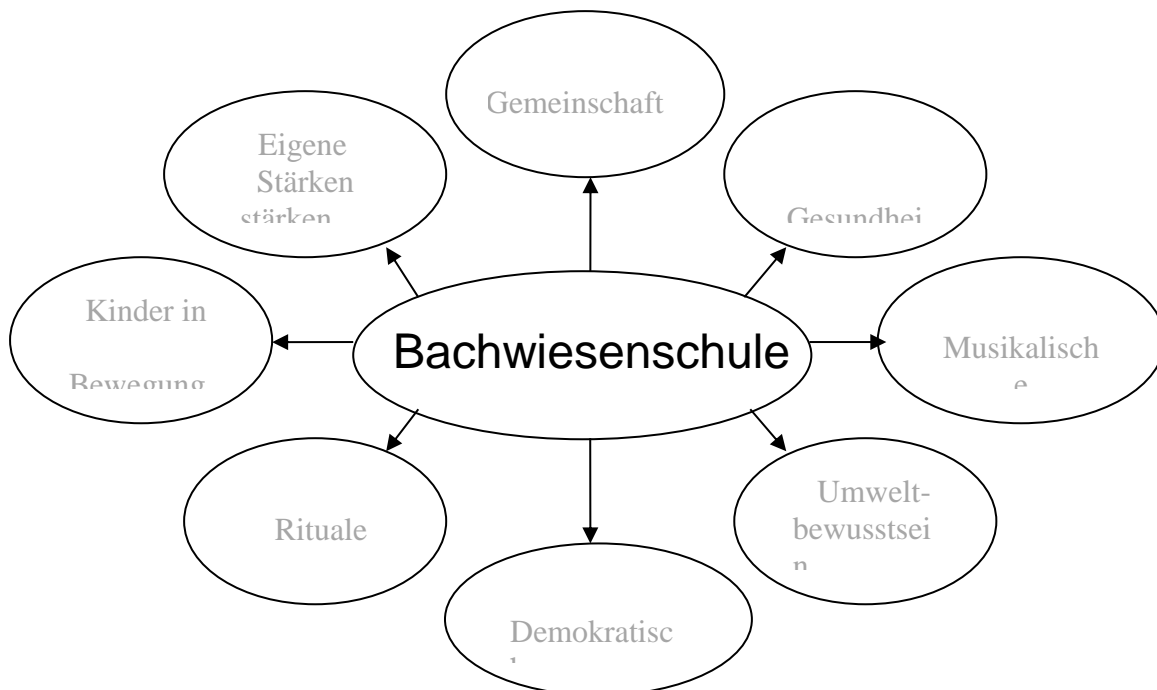
pädagogische Grundsätze dabei unterstützen:

- ❖ Wir alle begegnen uns mit Achtung und lösen Konflikte friedlich.
- ❖ Demokratische Grundsätze sollen vermittelt und als selbstverständlich erlebt werden.
- ❖ Wir wollen die Kinder in ihren Stärken und Schwächen erkennen und sie durch differenzierte und individuelle Lernangebote fördern, um die Lebens- und Lernfreude der Schüler zu erhalten.
- ❖ Die Vermittlung und Stärkung sozialer und personaler Kompetenzen bildet einen Schwerpunkt unserer Arbeit.
- ❖ Gesundheit und Wohlbefinden der Kinder und der Lehrer ist zu achten und zu fördern.
- ❖ Wir möchten unsere Schüler auf ihrem Weg zu mehr Selbstständigkeit und Kritikfähigkeit begleiten und bestärken.
- ❖ Soziale Herkunft, Kultur, Religion oder Geschlecht dürfen an unserer Schule keinen Einfluss auf Lern- und Entwicklungschancen nehmen.

Unser Schulprofil

Das liegt uns am Herzen

Unsere pädagogischen Grundsätze finden sich nicht nur in der täglichen Unterrichtsgestaltung wieder, sondern spiegeln sich im allgemeinen Schulleben sowie im Jahresrhythmus wieder. Besondere Schwerpunkte bilden sich durch überfachliche Themenbereiche, losgelöst von der Stundentafel, die in unserem Schulalltag integriert sind und besondere Beachtung finden.



Kinder in Bewegung

Zu einer ganzheitlichen Entwicklung gehören ausreichende Bewegungsangebote und Bewegungsanreize. Hierzu haben wir folgende Angebote:

- In den Pausen stehen vielfältige Bewegungsmöglichkeiten zur Verfügung, die den motorischen und koordinativen Grunderfahrungen Rechnung tragen. Besonderer Beliebtheit erfreuen sich unsere Kinderfahrzeuge, aber auch Spielgeräte wie Stelzen, Pedalos, Sprungstäbe, Seile, Rückschlagspiele etc. stehen zur Auswahl.
- Freie Spiel- und Bewegungsphasen sind unerlässlich und geben den Kindern eigene Verantwortlichkeiten und Freiräume. Hier bietet insbesondere die Mittagsbetreuung viele Möglichkeiten.

- Wir bieten mindestens einmal pro Woche eine Musik-Tanz-Pause an.
- Im Frühjahr 2020 haben wir das Zertifikat „Bewegung und Wahrnehmung“ im Rahmen des Landesprogrammes „Schule und Gesundheit“ erworben.
- Der Klassenunterricht wird durch ausreichende Bewegungsphasen bereichert.
- Ein Handballaktionstag für die dritten Klassen wird im November jeden Jahres zusammen mit dem Handballverein Babenhausen durchgeführt.
- Immer am 30.01. eines Jahres findet unser Sportaktionstag in der Sporthalle statt. Hier erleben alle Kinder einen abwechslungsreichen Hallenparcours.
- Gegen Ende eines Schuljahres findet ein Turnier „Ball über die Schnur“ auf dem Beach-Volleyballfeld unseres Sportplatzes statt. Hier treten die dritten und vierten Klassen gegeneinander an und kämpfen um den Siegerpokal.
- Alle dritten Klassen gehen für ein Schulhalbjahr einmal pro Woche zum Schwimmunterricht.
- Kinder messen und vergleichen sich gerne, deshalb ist auch die Teilnahme an schulinternen und schulübergreifenden Wettbewerben ein Teil unseres pädagogischen Konzeptes. An folgenden Wettbewerben können unsere Bachwiesenkinder teilnehmen: Bundesjugendspiele, Sportabzeichen, Leichtathletikwettbewerb der Grundschulen, regionaler Rope-skiping-Wettbewerb, Altstadtfest-Lauf der babenhäuser Grundschulen, Handballturnier der babenhäuser Grundschulen;
- Sponsorenläufe werden vom Förderverein durchgeführt, wenn eine größere Anschaffung ansteht.

Eigene Stärken stärken

- Alle Zweitklässler erleben gemeinsam im Klassenverbund einen Workshop zum Thema „**Stark im Team**“. Dieser Beitrag zur Gewaltprävention liegt uns besonders am Herzen, denn er gibt den Kindern mehr Sicherheit im Alltag, hilft eigene Stärken an sich zu entdecken und sie zu nutzen.
- Fortgesetzt wird dieser Ansatz in den Klassen 3 und 4 im Sportunterricht. Angelehnt an das bereits Erlernte werden durch Körperkontaktspiele Berührungssängste abgebaut und das Vertrauen zum Partner und der **Klasse als Team** gefördert.
- **Grenzerfahrungen** durch Erlebnissport in der Halle sind möglich und führen zur Steigerung der Selbststärke, Selbsteinschätzung und der Teamfähigkeit wie Kooperation, Kommunikation, Problemlösung und Empathie. Wichtig ist hierbei der Freiwilligenaspekt: „Alle dürfen - keiner muss!“
- Ein weiterer Schwerpunkt ist das **Ringens und Raufens**. Nach der Erarbeitung von Regeln und Verhaltensweisen führen weitere Übungen dazu, dass die

Kinder ihre Kräfte messen können, aber auch in Kampfsituationen einen verantwortungsvollen Umgang mit dem Partner erlernen. Die Wahrnehmungsfähigkeit und das Bewegungsbewusstsein werden verbessert, auch eine Niederlage muss ausgehalten werden.

- Unsere besonders begabten oder motivierten Kinder dürfen auch gerne zeigen, was sie können und sich messen, in dem, was ihnen Spaß macht. Sie haben die Möglichkeit am deutschlandweiten Mathematik-Wettbewerb „Pangea“, am Schreibwettbewerb der Sparkassenstiftung oder am Referatetag aller Schulen in Babenhausen teilzunehmen.
- Ansonsten bietet der Freitagskreis auch immer wieder Gelegenheiten, etwas vor der Schulgemeinschaft vorzuführen. Das stärkt die Kinder in ihrer Präsentationsfähigkeit und verleiht ihnen Selbstwert und Mut.

Förderung von Gemeinschaftssinn

- Einmal im Monat findet mit allen Kindern der Bachwiesenschule ein Freitagskreis im Foyer unserer Schule statt. Alle Klassen kommen zusammen und haben die Möglichkeit, etwas aus ihrem Schulleben vorzuführen. Zur Belohnung und Wertschätzung bekommt hier jeder seinen verdienten Applaus.
- Die Schulchöre: Jeweils einmal in der Woche können sich die Kinder auf freiwilliger Basis am gemeinsamen Singen in einem der beiden Chöre beteiligen. Das erlernte Liedrepertoire wird auf Chorkonzerten vorgeführt. Darüber hinaus hat der Schulchor noch weitere Auftritte über die Schulgrenzen hinaus und vertritt damit unsere Schule auch in der Öffentlichkeit.
- Im November findet unser traditionelles Laternenfest statt.
- Einmal im Jahr findet ein Schulfest mit Eltern statt.
- In allen Klassen spielt die Adventszeit eine große Rolle. Montags nach der ersten Pause versammelt sich die ganze Schulgemeinde am geschmückten Weihnachtsbaum im Foyer. Es werden gemeinsam weihnachtliche und winterliche Lieder mit musikalischer Begleitung gesungen.

Die Gesundheit der Kinder

- Frühstück wird im Klassenraum zusammen mit den Klassenkameraden - in Ruhe und Gemeinschaft. Ein gesundes Frühstück wird hierbei und auch im Unterricht thematisiert und – getrennt von der Bewegungspause - umgesetzt. Auf Süßigkeiten wollen wir, bis auf wenige Ausnahmeregelungen, verzichten. Mineralwasser steht für alle Kinder kostenfrei zur Verfügung.
- Wir führen das Projekt „Fitte kids“ durch. Dies ist ein Programm zur Gesundheitsförderung sowie zur Gewalt- und Suchtprävention, das sich über alle vier Grundschuljahre erstreckt.

- Täglich findet im Rahmen der zweiten großen Pause unter Anleitung eine Entspannungszeit statt, in der die Kinder bei ruhiger Musik und Meditation der Lautstärke, der Hektik und dem Alltagsstress für 20 Minuten entfliehen können.

Musikalische Bildung

- Der Musikunterricht an der BWS wird von ausgebildeten Musikfachkräften erteilt. Auch außerhalb des Musikunterrichts wird gesungen und gemeinsam musiziert.
- Im Rahmen unseres Mittagsangebotes haben die Kinder zusätzlich die Möglichkeit, ein Blasinstrument zu erlernen. Neben Einzelunterricht findet einmal pro Woche die AG „Klassenmusizieren“ statt. Hier kommen Kinder mit unterschiedlichen Instrumenten zusammen und spielen gemeinsame Musikstücke.
- Weiterer Instrumentalunterricht: Gitarre und Trommeln

Umweltbewusstsein

- Die Kinder werden im Schulalltag für das Thema „Müll vermeiden“ sensibilisiert. Trinkpäckchen und anderes Verpackungsmaterial ist bei uns nicht erwünscht. Zum Schulbeginn erhält jedes Kind eine Brotdose zum Einpacken eines gesunden und frischen Frühstücks. Trinkwasser kann kostenfrei aus einem Wasserspender gezapft werden.
- Alle Viertklässler beteiligen sich an der Müllsammel-Aktion des Landkreises Darmstadt-Dieburg, die einmal im Jahr in der Herbstzeit durchgeführt wird. Mit Müllsäcken, Müllzangen und Handschuhen ausgestattet, säubern wir ein Stück Landschaft unserer Heimat.
- Das Thema Umweltschutz findet sich inhaltlich im Sachunterrichtscurriculum wieder. In der offenen Lernzeit gibt es die Gruppe „Zukunftshelden“
- Unterrichtsgänge in die umliegende Natur, thematisch eingebettet, sollen ebenfalls für unsere Umwelt und deren Wertschätzung sensibilisieren.
- „Zu Fuß zur Schule“ – das ist uns aus ökologischer und pädagogischer Sicht ein großes Anliegen. An der Hessenaktion „Zu Fuß zur Schule“ nehmen wir im Zweijahresrhythmus teil.

Demokratische Erziehung

An unserer Schule möchten wir im Rahmen der Friedens- und Rechtserziehung unsere Schüler zu demokratischen Menschen erziehen. Die Schüler lernen Mehrheitsbeschlüsse zu akzeptieren. Das bedeutet, dass wir die Kinder an folgenden Entscheidungsprozessen beteiligen:

- Erarbeitung der Klassenregeln
- Planung von Klassenfesten, Ausflügen, Spielangeboten
- Konfliktbewältigung
- Wahl des Klassensprechers (im 3. Schuljahr halbjährlich)
- Klassenrat: Unterschiedliche Anliegen der Kinder werden im Klassenverband vorgetragen und geklärt sowie Vereinbarungen getroffen.
- Schülerrat: In einem regelmäßiges Treffen zwischen allen Klassensprechern und der Schulleitung werden Anliegen, Ideen oder gemeinsame schulische Vorhaben vorgestellt und diskutiert, nötige Vereinbarungen getroffen.
- Eigenverantwortliche Organisation der Spieleausleihe

Unsere Schulordnung gibt uns Regeln und Orientierung für einen respektvollen Umgang miteinander und unterstützt uns im Schulalltag. (Schulordnung s. Anhang)

Rituale

Kinder brauchen Rituale. Sie geben Sicherheit, Orientierung und Vertrauen.

Verbindliche Klassenrituale:

- wöchentlicher Erzählkreis am Montag; Blick auf die Woche
- tägliches gemeinsames Frühstück nach der 1. Pause im Klassenraum
- zehn Minuten stilles Lesen täglich um 9:50 Uhr
- gemeinsame Geburtstagsfeier für jedes Kind
- Klassenfeste
- Klassenfahrt

Weitere Klassenrituale und Stilleübungen setzen die Lehrkräfte individuell ein.

Jährliche Schulrituale

- Freitagskreis (Klassenvorfürungen)
- Projektwoche
- Lesewettbewerb
- Autorenlesung für Dritt- und Viertklässler
- Klassenraumlesungen am „Tag des Vorlesens“
- Einschulungsfest für die Schulanfänger
- Entlassungsfeier für die Viertklässler
- Laternenfest
- Adventssingen (jeden Montag im Advent)
- Theaterfahrt im Dezember
- Gemeinsame Weihnachtsfeier aller Schüler in der Aula
- Faschingsfeier in allen Klassen
- Ostereier-Suche auf der Wiese, im Schulhof oder im Schulgebäude (in der letzten Woche vor den Osterferien)
- Sport-, Spiel- oder Schulfest oder eine musikalische Aufführung
- Vorlesetag
- Schuljahres-Abschlusskreis mit Vorfürungen aus den AG's

Die Arbeit in der Forscherwerkstatt

Seit Sommer 2008 haben wir an unserer Schule eine eigene Forscherwerkstatt, die von unserer Lehrerin Frau Munz nach dem Konzept von Dipl. Biologin Christa Bauer (Begründerin des Projektes 'Forscherwerkstatt') aufgebaut und eingerichtet wurde.

In der Forscherwerkstatt stehen den Schülern eine Vielzahl von Forscherkisten zu verschiedenen naturwissenschaftlichen Themen zur Verfügung.

Die Forscherkisten enthalten neben den notwendigen Materialien für die Versuchsanordnung eine präzise Anleitung, so dass die Kinder die Versuche selbstständig durchführen können. Alle Versuche werden gemeinsam im Team vorbereitet, durchgeführt, präsentiert, reflektiert und ordentlich nach Vorgaben wieder weggeräumt.

Das eigenständige Experimentieren ermöglicht den Schülern einen handlungsorientierten und spielerischen Zugang zu naturwissenschaftlichen und technischen Themen.

Unsere Schülerbücherei

Einer unserer schönsten Räume der Schule ist die Bücherei.

In diesem hellen und liebevoll gestalteten Raum können die Kinder regelmäßig Bücher ausleihen und sich auch einfach nur zum gemütlichen Schmökern dort aufhalten. Der Raum ist geprägt durch eine gemütliche und leseanregende Atmosphäre.

Die Kinder können unter ca. 2300 Bücher für verschiedene Alters- und Schwierigkeitsstufen auswählen. Auch viele Leseangebote über Alltags- und Sachwissen sind vorhanden.

Frau Pöschl ist von montags bis donnerstags, in der Zeit von 11:15 – 11:40 Uhr zur Ausleihe und zur liebevollen Beratung in der Schülerbücherei anzutreffen. Wer sich in der Bücherei grundsätzlich wohlfühlt, aber mal kein Buch ausleihen möchte, kann dennoch zum Schmökern, Malen, Hörspiele anhören und Spiele spielen kommen. Es kann auf Wunsch auch vorgelesen werden. Allerdings sollten die Kinder unbedingt die Ruheregeln einhalten.

Schule mit Mittagsbetreuung

Pakt für den Nachmittag - „Bachwiesel“

Seit dem Schuljahr 2020/2021 nimmt die BWS am Landesprogramm „Pakt für den Nachmittag“ teil.

Die Anfragen für unser vorheriges Betreuungsmodell stiegen zuletzt stetig an, was uns darin bestärkte, vom Betreuungsmodell „Profil1“ in das Modell „Pakt für den Nachmittag“ zu wechseln. Die zusätzlichen Ressourcen sowohl in Geldmitteln als auch in Lehrerstunden ermöglichen uns, den Betreuungsbedarf zu 100 % umzusetzen und zudem auch weitere pädagogische Gestaltungen vorzunehmen.

Unser Ziel ist es, mit dem Angebot „Pakt für den Nachmittag“ eine bedarfsorientierte Unterstützung für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu schaffen. Außerdem sehen wir Chancen für eine individuellere Förderung durch die Vernetzung von Unterricht und Mittagsbetreuung. Gemeinsam mit unserem Träger, Betreuung DADI gGmbH, betreuen wir Kinder von der 1. bis zur 4. Klasse.

Unser Schultag ist gefüllt mit ausgewogenen Pausen, Essenszeiten, Lernzeiten und zusätzlichen Angeboten. So kann eine sinnvolle Entschleunigung für Kinder und Lehrkräfte umgesetzt werden. Alle Gremien haben dem Betreuungsmodell – Pakt für den Nachmittag - einstimmig zugestimmt.

Konzepte müssen sich verändern und den aktuellen Bedürfnissen angepasst werden. Deshalb behalten wir uns etwaige Nachsteuerungen und Veränderungen vor. (Weitere Informationen zum Pakt s. Konzepte)

Pädagogische Prinzipien in der Mittagsbetreuung

Viele unserer Kinder verbringen je nach Betreuungsmodul sieben bis zehn Stunden pro Tag an unserer Schule. Das stellt für Kinder eine große Anstrengung dar und bedarf deshalb eines pädagogischen Konzeptes, das zu einem ausgewogenen Tagesverlauf zwischen Anspannung und Entspannung beiträgt. Wir sehen unsere besondere Verantwortung darin, Tagesstrukturen anzubieten, die neben dem Unterricht ausreichende Erholungszeiten und individuelle Spielzeiten ohne Fremdbestimmung oder Vorgaben vorsehen. Zudem soll die Möglichkeit geschaffen werden, durch gezielte Angebote die Stärken und Interessen zu fördern. Chorangebote, Theater und musikalische Förderung sind weitere Bausteine, die als Ausgleich zum Lernen unseren Ganztags ergänzen.

Lern- und Aufgabenkultur

Neben den Vorgaben des HKM mit den Bildungsstandards und dem Einbinden eines kompetenzorientierten Unterrichts in unserem Schulalltag, wollen wir unseren Unterrichtsalltag gerne darauf ausrichten, dass sich die Kinder zunehmend selbstständig und individuell entwickeln können.

Deshalb arbeiten wir seit vielen Jahren schon mit Lernzeitplänen, die eine Verbindung zwischen Unterricht und Mittagsbetreuung oder Zuhause darstellen. Diese Wochenpläne bilden die aktuellen Lerninhalte ab und beinhalten gleichzeitig ein regelmäßiges Üben und Wiederholen. Für die unterschiedlichen Leistungsmöglichkeiten, die in einer Klasse vorhanden sind, gibt es dementsprechend differenzierte Arbeitsaufträge und -materialien. Die Aufgaben werden von der Lehrkraft oder den Eltern kontrolliert und mit einer Unterschrift abgezeichnet. So kann die Lernentwicklung der Kinder gut beobachtet werden; gleichzeitig wird Raum für Wertschätzung geschaffen. Insgesamt fördert die Arbeit mit den Lernzeitplänen Selbstständigkeit und Selbstreflexion.

Evaluation:

- Die Steuergruppe trifft sich regelmäßig, um aktuelle Anliegen oder Ereignisse zu diskutieren und zu klären.
- Ein Treffen mit dem pädagogischen Betreuungspersonal findet einmal im Monat statt (Dienstbesprechung), um über organisatorische oder inhaltliche „Stolpersteine“ zu sprechen und diese zu klären.
- Betreuungspersonen stehen in engem Kontakt mit den Klassenlehrerinnen. Hier werden Anliegen zu Verhalten, Auffälligkeiten und Besonderheiten besprochen und beraten.
- Die Schulleiterin trifft sich mit dem Schülerrat dreimal im Jahr. Hier wird neben anderen Themen auch das Thema Ganztage unter Gesichtspunkten der Kinder beleuchtet. Anregungen und Wünsche werden, falls möglich, umgesetzt oder evtl. in der Gesamtkonferenz diskutiert.
- Eine Elternumfrage zum Ganztagsangebot fand bereits im März 2012 statt. Eine weitere ist zu gegebener Zeit angedacht. Über eine Umfrage bei den Schülern wird diskutiert.
- Darüber hinaus finden Anliegen, Anregungen und konstruktive Kritik bei der Schulleiterin immer ein offenes Ohr.

Unsere Konzeptentwicklung sowie deren Umsetzung orientieren sich am aktuellen Qualitätsrahmen für ganztägig arbeitende Schulen des Hessischen Kultusministeriums.

Unterrichtsgestaltung

Unsere Schulorganisation sowie unser Unterricht richten sich in erster Linie nach den Vorgaben des Hessischen Schulgesetzes sowie den aktuellen Bildungsstandards des HKM, die seit August 2011 verpflichtend für alle Schulen sind. Hier werden Themenfelder, Standards und Kompetenzen festgelegt, die die Kinder im Laufe ihrer Schulzeit erwerben sollen.

Unser besonderes Interesse gilt dem Blick auf die Kompetenzerweiterung im Unterricht. Das Kollegium der BWS hat gemeinschaftlich einige Fortbildungen besucht, um neue Kenntnisse, Ideen und Erfahrungen für den Unterricht zu erlangen. Hierbei hat uns besonders die Frage beschäftigt, „Was sollen Kinder für das Leben lernen?“ Im gemeinsamen Austausch während einzelner pädagogischer Konferenzen entstanden individuelle Kompetenzerweiterungen für die einzelnen Kolleginnen sowie einheitliche und verbindliche Vereinbarungen innerhalb des Kollegiums.

Es wurden Details zur Unterrichtsgestaltung und zur Gestaltung von Lernarrangements geklärt und schriftlich festgehalten, um eine Verbesserung der Unterrichtsqualität zu erreichen. Dieser Prozess ist fortlaufend und wird stetig erweitert und angepasst.

Schwerpunkte unserer täglichen Arbeit:

- ❖ Vermittlung fachlicher Kompetenzen und Inhalte in den einzelnen Unterrichtsfächern nach den Vorgaben der Bildungsstandards des HKM
- ❖ Vermittlung überfachlicher Kompetenzen:
 - personale Kompetenz
 - soziale Kompetenz
 - Lernkompetenz
 - Sprachkompetenz
- ❖ Methodentraining
- ❖ Meinungsbildung und Kritikfähigkeit

Unterrichtsprinzipien

- ❖ In der Regel führt die Klassenlehrerin ihre Klasse vier Jahre und unterrichtet möglichst viele Stunden in der eigenen Klasse. Da einige Kolleginnen teilzeitbeschäftigt sind, ist der Fachunterricht unterschiedlich aufgeteilt.
- ❖ In allen Klassen wird mit offenen und kompetenzorientierten Unterrichtsformen gearbeitet. Differenzierung ist hierbei Unterrichtsprinzip.
- ❖ Verbindliche Methodenauswahl:

Tagesplan
Wochenplan
Lerntheke
Arbeit an Stationen
Freiarbeit
Fächerübergreifende Arbeit

- ❖ Es ist uns wichtig, die Schüler zu eigenverantwortlichem und selbstständigem Lernen zu führen.
- ❖ Das Lesen als eine der wichtigsten Basiskompetenzen hat für uns einen besonderen Stellenwert. Täglich spielt das Lesen in unserem Unterrichtsalltag, unabhängig einer Fächerzuordnung, eine Rolle. Zusätzlich sind noch feste Leserituale verankert wie z. B. die tägliche Lesezeit nach der Frühstückspause. Ein Lesekonzept liegt vor.
- ❖ Ab Klasse 3 wird Englisch mit zwei Wochenstunden unterrichtet.
- ❖ Der Religionsunterricht wird im Klassenverbund erteilt, da es an unserer Schule nur sehr wenige katholische Kinder gibt, so dass keine arbeitsfähigen Gruppen in Mindestgröße zustande kommen.
- ❖ Ab Klasse 3 findet alternativ zum Religionsunterricht noch Ethikunterricht statt.
- ❖ Alle Schüler werden in die Arbeit am PC eingeführt und haben die Gelegenheit damit zu arbeiten. Dazu stehen in jedem Klassenraum sechs PCs zur Verfügung. Das offene Arbeiten in den einzelnen Fachbereichen schließt das Arbeiten am PC mit ein.
- ❖ Regelmäßig werden Lernstände in allen Klassenstufen erhoben und in Kooperation mit den Kolleginnen besprochen.

❖ **Fördern**

An unserer Schule bieten wir Förderunterricht für Kinder an, die beim Lesen, Rechtschreiben oder Rechnen besondere Schwierigkeiten haben. Hierfür stehen ausgebildete und erfahrene Lehrkräfte zur Verfügung. Diese zusätzliche Förderung für Deutsch und für Mathematik findet entweder im Rahmen einer Trainingsstunde oder einer zusätzlichen Übungsstunde statt.

Kinder mit Deutsch als Zweitsprache (DAZ) können bei uns einmal pro Woche eine Sprachförderung nutzen. Hier arbeitet eine ausgebildete Lehrkraft mit den Kindern speziell an der Erweiterung des Wortschatzes sowie der richtigen Satzbildung. (s. Anhang: Konzept für DAZ)

❖ **Fordern**

Gegen Ende eines Schuljahres findet ein Referatewettbewerb für hochmotivierte Kinder im Schulverbund Babenhausen statt. Hier ist die Bachwiesenschule jährlich durch ein Team vertreten.

Die dritten und vierten Klassen nehmen jährlich an dem international ausgeschriebenen Mathematikwettbewerb „Känguru“ sowie an dem Schreibwettbewerb der Sparkassen teil. Die Teilnahme ist freiwillig.

An unserer Schule gibt es eine Arbeitsgruppe „Homepagekids“. Kinder in Klasse 4 können sich freiwillig daran beteiligen, eine Homepageseite „Nur für Kids“ zu gestalten. Hier werden Artikel geschrieben und diese onlinefähig ins Netz gesetzt.

In allen Klassen stehen Fordermaterialien und Forderkarteien zur Verfügung, deren Aufgabenauswahl zum besonderen Nachdenken oder Knobeln herausfordern. Diese Arbeitsmaterialien stehen für offene Unterrichtssituationen jederzeit zur Verfügung.

❖ **Inklusive Beschulung**

In unserer Schule sind alle Kinder herzlich Willkommen, mit all ihren Besonderheiten und individuellen Bedürfnissen. Wir bemühen uns darum, die Kinder in ihrem persönlichen Entwicklungsstand wahrzunehmen und „abzuholen“.

Wir unterstützen hier die Haltung der UN-Behindertenrechtskonvention vom 13.12.2006 in der Forderung für eine gleichberechtigte Teilhabe an Schule und Unterricht. Wir wollen unsere Schüler*innen in ihrem persönlichen Entwicklungsstand wahrnehmen und „abholen“. Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf werden bestmöglich unterstützt unter Ausschöpfung aller räumlichen, sächlichen und personellen Ressourcen. Wir pflegen einen engen und kooperativen Austausch mit dem Beratungszentrum (BFZ) in Babenhausen. Weitere Kooperationspartner sind das Beratungszentrum für schulische Erziehungshilfe, die Gustav-Heinemann-Schule (BfsE) sowie alle überregionalen Beratungszentren, um allen Förderbereichen bestmöglich gerecht werden zu können.

Unser Ziel ist es, Kinder mit Förderbedarf in den Klassen zu integrieren und ein Unterrichtsumfeld zu schaffen, das den Förderstatus nicht sichtbar macht. Unterrichtsthemen, Inhalte und Rituale werden gemeinsam erlebt und sollen das Gemeinschaftsgefühl stärken. Gezielte Fördermaterialien und Spiele sind zum Teil vorhanden, können nach individuellen Bedürfnissen noch aufgestockt werden. Dennoch wird, je nach Förderschwerpunkt und Bedarf, auch eine gezielte und pädagogisch sinnvolle Einzelförderung in Betracht gezogen. Im Zentrum steht ein regelmäßiger Austausch mit den Eltern sowie eine kleinschrittige, klare und überprüfbare Förderplanung. Es steht ein kleiner Bewegungsraum zur Verfügung, der mit diversen Kleinmaterialien aus der Psychomotorik ausgestattet ist.

Im Besonderen liegt eine konzeptionelle Ausarbeitung zum Förderschwerpunkt "Geistige Entwicklung" vor. Ein allgemeines Förderkonzept ist in Überarbeitung.

❖ **Anfangsunterricht**

Unsere neuen Erstklässler sollen die Gelegenheit erhalten, sich langsam in unser Schulsystem einzufinden. Bei allen Umstellungen benötigen sie hier sehr viel Unterstützung, Verständnis und eine enge Begleitung. Um von den vielen Neuerungen und Regeln nicht „erschlagen“ zu werden, findet in der ersten Woche verkürzter Unterricht in der Kernzeit von 7:50 bis 11.15 Uhr statt. In dieser ersten Woche werden die Erstklässler überwiegend von der Klassenlehrerin unterrichtet.

Zur Eingewöhnung und Orientierungshilfe gibt es an unserer Schule das Patenschaftssystem zwischen allen Erst- und Viertklässlern. Die „Großen“ unterstützen die „Kleinen“ in offenen Phasen wie Pausen, Ganztage, AG's usw. Konflikte, Ängste und Fragen können von Kind zu Kind besprochen werden.

Zusätzliche Unterstützung erhalten wir in den ersten Monaten durch unsere Sozialpädagogin, Frau Sylwia Warmons. Sie ist mehrere Stunden pro Woche in den Klassen und übernimmt Kleingruppen zu unterschiedlichen Schwerpunkten. Vor allem hat Frau Warmons das individuelle Wohlergehen sowie die sozial-emotionale Seite im Blick.

Bei allen Unterrichtssituationen steht das Kind mit seinen individuellen Fähigkeiten und Möglichkeiten im Mittelpunkt. Wir bemühen uns, jedes Kind dort „abzuholen“ wo es steht. Dies gilt für Kinder mit Defiziten gleichermaßen wie auch für Kinder mit besonderer Begabungen oder hoher Motivation.

Evaluation der Unterrichtsqualität:

- Verbindlich festgelegte und regelmäßig durchgeführte Lernstandserhebungen von Klasse 1 bis 4; (Schreibproben, Stolperwörtertest, Online-Diagnostik)
- standardisierte Diagnoseverfahren (BIRTE, ELFE, DRT, Lernstandserhebungen vom HKM)
- Evaluationsgespräche in Gesamtkonferenzen
- Koordinations- und Feedbackgespräche mit Lehrkräften vom BFZ
- Feedback-Konferenzen mit Kollegen der weiterführenden Schule

Außerdem liegt es in der zielgerichteten Beobachtung der Lehrkräfte, die Schüler in folgenden Fähigkeiten zu beurteilen:

- Die SuS kennen verschiedene Arbeitstechniken und können sie sachbezogen anwenden;
- Sie arbeiten selbstständig und selbstorganisiert;

- Sie können ihre Stärken und Schwächen realistisch einschätzen;
- Sie können in Gesprächsrunden zuhören, sich inhaltsbezogen äußern und Feedback geben. (Gesprächskultur)

Klassenarbeiten und Leistungsbewertung

Neben internen Lernstandserhebungen werden ab der zweiten Klasse in den Haupt- und Nebenfächern Klassenarbeiten bzw. Lernkontrollen geschrieben. In diesen Klassenarbeiten und Lernkontrollen werden überwiegend aktuelle Unterrichtsinhalte abgefragt, die aus den Unterlagen der Schüler hervorgehen müssen. Um einen genauen Leistungsstand ermitteln zu können, werden die Kinder in den Leistungskontrollen in drei Kompetenzstufen getestet.

Kompetenzstufe 1: einfache, schematische Aufgabenstellung

Kompetenzstufe 2: Aufgaben in abgewandelter Form

Kompetenzstufe 3: Aufgaben mit erforderlicher Transferleistung

Die Kinder, die zum angekündigten Termin die Arbeit nicht mitschreiben können, sollen nach Möglichkeit die Arbeit an einem Ersatztermin nachholen. Bei Rückgabe des Tests ist der Notendurchschnitt bekanntzugeben.

Kinder, die aufgrund einer Teilleistungsstörung oder eines sonderpädagogischen Förderbedarfs Anspruch auf einen Nachteilsausgleich haben, können während einer Klassenarbeit mehr Zeit eingeräumt bekommen, vereinbarte Hilfsmaterialien benutzen und/oder sie erhalten eine individuell angepasste Testform.

Leistungsbewertung durch Zeugnisnoten

Zeugnisnoten in Ziffern gibt es ab dem Ende des zweiten Schuljahres.

Grundsätzlich setzt sich eine Zeugnisnote aus einer schriftlichen sowie einer mündlichen Leistung zusammen. In allen Lernbereichen findet aber die mündliche Leistung eine größere Berücksichtigung. Steht der Notenwert eines Kindes zwischen zwei Noten, so wird der Endwert entsprechend nach der mündlichen Note auf- oder abgewertet.

Klassenarbeiten mit Notenbewertung werden in der zweiten Jahrgangsstufe eingeführt. Die Eltern werden auf einem Elternabend ausführlich darüber informiert. Ein behutsamer Umgang mit Noten vonseiten der Eltern und Lehrkräfte sollte unbedingt angestrebt werden, um die Lernfreude bei den Kindern möglichst zu erhalten. Lernentwicklung und Leistungsbewertungen werden in Lehrer-Elterngesprächen erörtert.

Benotungsgrundlage in allen Fächern

100 % bis 97 %	--	Note 1 (sehr gut)
96 % bis 83 %	--	Note 2 (gut)
82 % bis 67 %	--	Note 3 (befriedigend)
66 % bis 50 %	--	Note 4 (ausreichend)
49 % bis 25 %	--	Note 5 (mangelhaft)
unter 25 %	--	Note 6 (ungenügend)

Leistungsbewertung im Fach Deutsch ab Klasse 2

Die Deutschnote setzt sich aus der schriftlichen und der mündlichen Leistung zusammen, wobei der mündliche Bereich immer einen größeren Anteil haben muss.

Der schriftliche Bereich lässt sich aus folgenden vier Bereichen zusammensetzen:

- ❖ Rechtschreibung
- ❖ Grammatik
- ❖ Lesekompetenz
- ❖ Aufsatzerziehung

Die Bewertung der Rechtschreibleistung bezieht sich auf die Beobachtungen aus erbrachten schriftlichen Leistungen in allen Fächern. Benotete Diktate werden nicht geschrieben.

Bei Kindern mit einer anerkannten LRS kann in einem Nachteilsausgleich ein Anspruch auf einen deutlich größeren Anteil der Bewertung der mündlichen Leistung gewährt werden.

Überprüfungen im Fach Deutsch

- ❖ Tests zum sinnerfassenden Lesen in drei Kompetenzstufen
- ❖ Grammatiktest
- ❖ Arbeit über eine Ganzschrift
- ❖ Aufsätze
- ❖ Rechtschreibtests (Rechtschreibphänomene untersuchen)
- ❖ Test über die Arbeit mit dem Wörterbuch

Kriterien für die Bewertung von Aufsätzen

- Textaufbau (Einleitung, Hauptteil, Schluss)
- Spannungsbogen und Ideenreichtum
- Ausdruck, abwechslungsreiche Satzanfänge
- Satzgefüge, Satzstruktur
- Zeitform
- Wörtliche Rede
- Rechtschreibung, Satzzeichen

Die aufgeführten Kriterien werden bepunktet, woraus sich eine Note ergibt.

Benotung der Deutscharbeiten

In den Deutscharbeiten werden für richtige Lösungen oder Antworten Punkte vergeben. Bei richtigen Lösungsansätzen werden Teilpunkte eingeräumt. Teilpunkte gibt es auch bei Folgefehlern. In den Arbeiten wird je eine Zusatzaufgabe angeboten, die den Kindern, zum Ausgleich eines Fehlers, einen Extrapunkt ermöglicht.

Leistungsbewertung im Fach Mathematik ab Klasse 2

Die Mathematiknote setzt sich aus der schriftlichen und der mündlichen Leistungen zusammen, wobei der mündliche Bereich immer einen größeren Anteil haben muss.

Bei Kindern mit einer anerkannten Dyskalkulie kann in einem Nachteilsausgleich ein Anspruch auf einen deutlich größeren Anteil bei der Bewertung der mündlichen Leistung gewährt werden.

Überprüfungen im Fach Mathematik

Die Mathematikarbeiten sind wie folgt konzipiert:

- Um die Noten 1 und 2 zu erreichen, müssen bekannte und erlernte Rechenverfahren in neuen Zusammenhängen angewandt werden können.
- Um die Note 3 zu erreichen, müssen bekannte Rechenverfahren schematisch sicher gelöst und ansatzweise in neuen Zusammenhängen angewandt werden können.
- Um die Note 4 zu erreichen, müssen bekannte Rechenverfahren schematisch gelöst werden können.

Neben den erlernten schematischen Rechenverfahren sollten in allen Mathematikarbeiten Sach- und Alltagsaufgaben oder Aufgaben zur Überprüfung logischer Denkprozesse enthalten sein. Die Umwandlung von Text in mathematische Symbole ist eine wichtige Kompetenz.

Benotung der Mathematikarbeiten

In den Mathematikarbeiten werden für richtige Lösungen oder Antworten Punkte vergeben. Bei richtigen Lösungsansätzen werden Teilpunkte eingeräumt. Teilpunkte gibt es auch bei Folgefehlern. In den Arbeiten wird je eine Zusatzaufgabe angeboten, die den Kindern, zum Ausgleich eines Fehlers, einen Extrapunkt ermöglicht.

Leistungsbewertung im Fach Sachunterricht ab Klasse 2

Die Sachunterrichtsnote setzt sich aus höchstens 40% der schriftlichen und mindestens 60 % der mündlichen Leistungen zusammen. Ein Referat kann als Ersatzleistung für eine Lernkontrolle gewertet werden.

Die zu erwerbenden Kompetenzen im Fach Sachunterricht lassen sich nicht zwingend in Testsituationen überprüfen.

Zu den Kompetenzbereichen Erkenntnisgewinnung - Kommunikation - Bewertung werden deshalb folgende Kompetenzen eingebracht und bewertet:

- Informationen sammeln – Verarbeiten - Präsentieren
- Beobachten – Vermuten – Beschreiben
- Experimentieren – Analysieren

Überprüfungen im Fach Sachunterricht

Der Sachunterrichtstest soll wie folgt konzipiert werden:

- Für die Noten 1 und 2 müssen bekannte und erlernte Methoden und Sachzusammenhänge in neuen Situationen angewandt werden können.
- Für die Note 3 müssen bekannte Methoden und Inhalte sicher wiedergegeben und ansatzweise in neuen Zusammenhängen angewandt werden können.
- Für die Note 4 muss erlerntes Sachwissen größtenteils wiedergegeben werden können.

Lernzeitpläne

Unsere Lernzeitpläne ersetzen die früheren Hausaufgaben. Ein strukturiertes und wiederholendes Üben ist ein wichtiger Bestandteil, um den erlernten Unterrichtsstoff zu festigen bzw. zu vertiefen. Die Heterogenität der Lerngruppen macht es erforderlich, die Aufgaben in den Lernzeitplänen zu differenzieren und somit den Kompetenzen der einzelnen Kinder besser zu entsprechen. Eine sinnvolle Differenzierung findet sich einerseits im Schwierigkeitsgrad als auch im Umfang der Aufgaben wieder. Die Aufgaben der Lernzeitpläne werden in den Jahrgängen abgesprochen. In den Klassenstundenplänen 1 und 2 bieten wir drei Lernzeiten im Klassenverband an, davon sind mind. zwei LZ doppelt besetzt. In den Klassen 3 und 4 gibt es nur eine LZ im Stundenplan, die auch doppelt besetzt ist. Die restlichen Aufgaben werden entweder in der Betreuung oder zu Hause erledigt. Auch im laufenden Unterricht ist ebenfalls Zeit zur Erledigung von LZ-Aufgaben eingeplant. Das selbstständige Arbeiten mit Lernzeitplänen fördert Eigenverantwortung und selbstständiges Lernen. Wir haben hiermit sehr gute Erfahrungen sammeln können und finden Zuspruch sowohl bei den Kindern als auch bei den Eltern. Während der Wochenplan im ersten Schuljahr pädagogisch überschaubar eingeführt wird, lässt er in den höheren Schuljahren eine völlig freie Zeiteinteilung zu.

Bewertung von Arbeits- und Sozialverhalten

Die Notengebung für das Arbeits- und Sozialverhalten im Zeugnis wird durch eine verbale Beurteilung unter Bemerkungen ergänzt.

Diese Beurteilung soll gleichfalls wertschätzend sein sowie eine positive Perspektive geben. Dennoch sollen auch vorhandene Defizite erwähnt werden.

Nach folgenden Bewertungskriterien errechnen sich die Noten:

❖ **Arbeitsverhalten**

- Selbstständiges Arbeiten
- Regelmäßige und vollständige Erledigung der Hausaufgaben
- Zielstrebigkeit
- Sorgfalt und Ordnung
- Selbstständige Umsetzung von Arbeitsaufträgen
- Zielorientiertes Arbeiten
- Eigenverantwortung
- Eigeninitiative
- Fleiß und Ausdauer
- Arbeitstempo
- Konzentrationsfähigkeit
- Interesse / Offenheit für Neues

❖ **Sozialverhalten**

Empathie

- Zeigt sich hilfsbereit
- Tröstet andere
- Akzeptiert Anderssein
- Kann sich für andere einsetzen
- Lacht niemanden aus
- Kann mit allen gut auskommen
- Erledigt Aufgaben für die Gemeinschaft

Konfliktlösung

- Kann Konflikte gewaltfrei lösen
- Kann sich entschuldigen
- Ist geschäftsbereit
- Ist kompromissbereit
- Zeigt sich einfühlsam
- Hält Vereinbarungen ein

Kooperationsfähigkeit

- Nimmt Vorschläge von anderen an
- Arbeitet produktiv mit anderen zusammen
- Ist kompromissbereit
- Akzeptiert Mehrheitsbeschlüsse
- Lässt Meinungen anderer gelten

Regelverhalten/Frustrationstoleranz

- Hält Regeln ein
- Vertritt die vereinbarten Regeln auch vor anderen
- Sieht Regelverstöße ein und akzeptiert die Folgen
- Bleibt bei negativen Erlebnissen kontrolliert
- Kann Kritik ertragen und akzeptieren
- Gibt nicht auf, sucht nach Lösungen

Kooperation innerhalb des Kollegiums

Das Lehrerkollegium der Bachwiesenschule besteht aus einem vierzehnköpfigen Team sowie einer Referendarin und zeichnet sich aus, durch einen offenen und freundlichen Umgang, Hilfsbereitschaft, Engagement und eine kooperative Gesprächs- und Feedbackkultur.

Ein Austausch über einzelne Schüler oder Ereignisse ist jederzeit möglich.

Weiterhin findet eine enge Kooperation der Lehrkräfte eines Jahrgangs statt, in der auch Förderschullehrkräfte, Schulbegleiter oder Betreuer einbezogen werden.

- ❖ Einmal pro Woche treffen sich die Lehrkräfte innerhalb eines Jahrgangs zur Kooperationszeit für den Unterricht. Hierzu steht ein Koordinationsleitfaden zur Verfügung.
- ❖ In regelmäßigen Abständen finden Dienstbesprechungen in Präsenz oder digital statt.
- ❖ In Klassenkonferenzen werden Reflexionsgespräche über einzelne Schüler geführt und Absprachen für Förderpläne und Nachteilsausgleich getroffen.
- ❖ Alle 2-3 Wochen findet eine Gesamtkonferenz statt.
- ❖ Bei Bedarf wird die Sozialpädagogin hinzugezogen, um alle Sichtweisen und Erfahrungen eines multiprofessionellen Teams einzubeziehen.

Vertretungsregelung

An der BWS fällt kein Unterricht aus. Hierfür haben wir einen Pool an Vertretungskräften, die in Vertretungsfällen kontaktiert werden und sehr spontan im Unterricht einspringen. Diese Vertretungskräfte wurden von unserem Schulleitungsteam sorgfältig in das Schulsystem eingeführt und zu Hospitationen bei Fachkräften eingeladen, um die Vielfalt des Unterrichts kennen zu lernen.

Fehlt eine Kollegin wegen Krankheit oder Freistellung, überträgt sich die Verantwortlichkeit auf die Parallelklassenlehrkraft, die die Vertretungslehrkraft einweist. Ist das Fehlen planbar (z. B. Fortbildung), wird der Unterricht von der zuständigen Lehrkraft vorbereitet. Ein schriftlicher Verlaufsplan für die Vertretung sowie ein Rückmeldebogen für Auffälligkeiten werden bereitgelegt. Ein ausführliches Vertretungskonzept wurde erarbeitet und liegt vor.

Weiterbildung des Kollegiums

In Gesamtkonferenzen oder per E-Mail werden regelmäßig Fortbildungsveranstaltungen vorgestellt und erörtert. Die Teilnehmer können sich freiwillig für eine Veranstaltung melden, häufig werden Fortbildungsmaßnahmen aber auch nach Zuständigkeiten und Verantwortungsbereichen im Kollegium verteilt. Die Maßnahmen orientieren sich am Bedarf. Eine jährliche Fortbildungsplanung gibt einen Gesamtüberblick bzgl. der besuchten und erwünschten Fortbildungen zu den einzelnen Bereichen des Referenzrahmens (HKM).

- ❖ Einmal im Jahr findet ein pädagogischer Tag im Gesamtkollegium statt.

- ❖ Alle Lehrkräfte nehmen regelmäßig an einzelnen Fortbildungsveranstaltungen teil, um sich in allen Unterrichts- und Schulangelegenheiten auf dem Laufenden zu halten.
- ❖ Je nach fachlicher oder überfachlicher Spezialisierung nehmen alle Kolleginnen an entsprechenden Tagungen, Dienstversammlungen und Aus- bzw. Weiterbildungen teil.

Bereits absolvierte Fortbildungen im Gesamtkollegium

- ❖ „Methodenkompetenz nach Klippert“
- ❖ „Diagnostik und Förderung“ – TU Darmstadt
- ❖ „Bewegung und Lernen“ – AOK
- ❖ „Gute Aufgaben im Mathematikunterricht“ – SSA Offenbach
- ❖ „Kompetenzorientierter Unterricht in der GS“ – SSA Darmstadt
- ❖ „Elterngespräche führen“ – SSA Darmstadt
- ❖ Geplant ist eine gemeinsame Fortbildung mit der Kita Hergershausen und dem Kindergarten Sickenhofen zu dem Thema „Phonologische Bewusstheit“.

Elternarbeit

In unserer Schule sollen sich Eltern ermutigt fühlen, sich für das Schulleben ihres Kindes zu interessieren und zu engagieren. Wir nehmen die Anfragen und Anregungen der Eltern ernst. Regelmäßige Kontakte verbunden mit dem allgemeinen Austausch über kind- und schulbezogene Fragen oder Anliegen sind erwünscht.

Um das Schulleben und die Gemeinschaft voranzubringen, ist die produktive Mitarbeit von Eltern dringend erforderlich. So können bei grundlegenden Entscheidungen die Sichtweisen der Eltern mit einbezogen und umgesetzt werden.

Aspekte der Elternarbeit sind:

- ❖ Ausführliche Information der Eltern
 - Regelmäßige Elternabende, Schulelternbeiratssitzungen, Schulkonferenzen
 - Mindestens dreimal im Jahr eine schriftliche Schulleitungsinfo zu aktuellen Themen
 - Aktualisierte Informationen auf der Homepage der Bachwiesenschule
 - Elternsprechtage

- Auf Wunsch Beratungstermine bei der Klassenlehrerin oder bei der Schulleitung

- ❖ Elternbefragungen zu Evaluationszwecken
- ❖ Beratung und Hilfestellung für die Eltern in Erziehungs- und Schulfragen
- ❖ Hilfestellung beim Finden weiterer Hilfs- und Therapieangebote
- ❖ Organisation der Klassenfeste und/oder Ausflüge mit Eltern und Schülern

- ❖ Gemeinsame Organisation von Festen für die gesamte Schulgemeinde
- ❖ Eltern in Projekten (Garten, Schulhof etc.)

Weitere Arbeitsgruppen auch zu Themen der Schulentwicklung sind wünschenswert und werden oft für befristete Zeiträume eingerichtet.

Der Übergang vom Kindergarten zur Schule

Eine strukturierte Zusammenarbeit zwischen den Kindertagesstätten Sickenhofen und Hergershausen und der Bachwiesenschule findet schon seit vielen Jahren statt. Gemeinsame Absprachen und ein regelmäßiger Austausch tragen dazu bei, den Kindern einen sanften Übergang von der Kindertagesstätte zur Grundschule zu bereiten. Insbesondere die gemeinsamen Beratungsgespräche (Eltern, Kita, SL und Lehrkräfte) für Eltern der Schulanfänger tragen zu mehr Sicherheit bei der Entscheidungsfindung für den weiteren schulischen Weg bei.

Eine Zusammenarbeit zwischen den Kindertagesstätten Hergershausen und Sickenhofen und der Bachwiesenschule findet in regelmäßigen Abständen statt. In diesem Rahmen werden Themen des Bildungs- und Erziehungsplans diskutiert und aufkommende, aktuelle Fragen geklärt. In allererster Linie haben wir jedes einzelne Kind im Fokus und wollen gemeinsam, auch unter Einbezug der Eltern, dazu beitragen, einen guten Übergang vom Kindergarten zur Schule zu gestalten.

Ablauf des Einschulungsverfahrens im Jahresrhythmus

- ❖ Im März findet die Schulanmeldung statt für die Kinder, die im darauffolgenden Kalenderjahr schulpflichtig werden. Bei diesem frühzeitigen Termin geht es in erster Linie um eine konkrete Sprachstanderhebung. Dieses Verfahren ermöglicht einen ausreichenden Handlungsspielraum für mögliche Beratungs- und Förderarbeit. Fragebögen für Eltern und Kitas wurden hierfür entwickelt.

- ❖ In Kooperation mit der Sprachheilschule und dem Beratungszentrum werden die Fragebögen ausgewertet, auffällige Kinder besprochen und den Eltern Beratungstermine angeboten.

- ❖ Im August/September eines Jahres besucht die zuständige Lehrkraft der Bachwiesenschule die Kinder in der Kita zu Beobachtungs- und Beratungszwecken

- ❖ Im November findet der Informationsabend für die Eltern der Schulanfänger zum Thema „Schulfähigkeit“ an der Bachwiesenschule statt. ErzieherInnen der Kitas sind anwesend.
- ❖ Nach dem Infoabend können alle „Kannkinder“ einen Anmeldestermin für Februar vereinbaren.
- ❖ Im November werden Kinder für mögliche Förderausschüsse gemeldet. Meldeschluss im BFZ: 15.12.
- ❖ Ende März besuchen die zukünftigen Schulanfänger mit ihrer Kindergarten-Gruppe die Schule, nehmen an einer Schnupperstunde teil, verbringen die große Pause auf dem Schulhof und frühstücken anschließend noch gemeinsam mit den Schulkindern.
- ❖ Vor dem Kennenlerntag im April findet ein weiterer Austausch zwischen Schule und Kitas über die neuen Erstklässer statt.
- ❖ Im April findet der Kennenlerntag statt. Es werden Gruppen von ca. zehn Kindern gebildet, die von zwei Lehrerinnen und einer Erzieherin betreut werden. Hier werden neben kognitiven Fähigkeiten auch Arbeits- und das sozial-emotionale Verhalten überprüft. In einer anschließenden Gesamtkonferenz mit Erziehern und Lehrkräften werden die Ergebnisse des Kennenlertages ausgewertet.
- ❖ Die Schulleitung berät sich gemeinsam mit Lehrer*innen und den Bezugserzieherinnen über eine passende Einschulungsform (Einschulung Grundschule, Vorklasse oder Rückstellung in die Kita). Anschließend werden gemeinsam notwendige Elterngespräche geführt.
- ❖ Im April werden Übergabeprotokolle der zukünftigen Schulkinder von der Kita an die Schule geschickt.
- ❖ Im Juni findet ein Elternabend für die Eltern der Schulanfänger statt. Neben organisatorischen und informellen Inhalten wird auch die Klasseneinteilung bekannt gegeben.
- ❖ Ca. sechs Wochen nach der Einschulung treffen sich die ehemaligen Erzieher*innen mit den Klassenlehrer*innen der neuen Erstklässler zu einem Reflexionsgespräch.

Weiterhin ...

- ... lesen die Zweitklässler einmal im Jahr in den Kitas vor;
- ... laden sich Kitas und Schule gegenseitig zu Festen und Events ein;
- ... finden sehr frühzeitig gemeinsame Elterngespräche statt;
- ... erfolgen gegenseitige Einladungen zu Info- bzw. Themenabenden.

Evaluation:

Regelmäßige Evaluationsgespräche finden im Kita-Schul-Tandem statt.

Der Übergang von der GS zur weiterführenden Schule

- ❖ Informationsveranstaltung der Bachwiesenschule im November für Eltern, deren Kinder im Sommer in die 5. Klasse kommen; Eltern aus Langstadt werden hierzu eingeladen;
- ❖ Besuch der Schüler in der Gesamtschule mit den Klassenlehrerinnen;
- ❖ Konferenz an der Offenen Schule Babenhausen mit den zukünftigen Lehrkräften der 5. Klassen und den aktuellen Lehrkräften aus der GS – Konferenz zur Gestaltung des Überganges in die weiterführende Schule;
- ❖ Übergangsgespräche mit Eltern, Grundschulvertreter und Stufenleiterin der Weiterführenden Schule für Kinder mit Inklusionsstatus;
- ❖ Feedback-Konferenz mit den Grundschullehrkräften und den Lehrkräften des 5. Jahrganges der Gesamtschule nach den Herbstferien;
- ❖ Bei Bedarf gemeinsame Fachkonferenzen.

Die Arbeit im Schulverbund

Folgende Schulen der Stadt Babenhausen arbeiten im Schulverbund zusammen.

- ❖ **Grundschulen**
 - Bachwiesenschule
 - Markwaldschule
 - Schule im Kirchgarten
- ❖ **Schule für Lern- und Erziehungshilfe**
 - Eduard Flanagan Schule
- ❖ **Weiterführende Schulen**

- Joachim Schumann Schule - Offene Schule Babenhausen – IGS

In den regelmäßigen Sitzungen mit Schulleitern und Stellvertretern findet ein fachbezogener Austausch statt und es werden gemeinsame Themen besprochen wie z. B. Übergänge Kita-GS; GS-Weiterführende Schule, Umgang mit organisatorischen und inhaltlichen Fragen der Inklusion, Vorklassensituation, Betreuungsangebote, Beratung, fachspezifische Fragestellungen etc.

Die Arbeit bei KoBaGS

Die Bachwiesenschule, die Markwaldschule, die Schule im Kirchgarten und die Eduard-Flanagan-Schule haben sich zu **KoBaGS** (Kooperation Babenhäuser Grund- und Förderschulen) zusammengeschlossen.

❖ Mögliche Themen:

- Schulfähigkeit
- Gemeinsames Konzept für den Kennenlerntag
- Vorklassenarbeit
- Sprachstandserhebung bei Einschulung
- Inklusion
- Hessischer Bildungs- und Erziehungsplan 0 – 10

Die Bachwiesenschule als Ausbildungsschule

Seit vielen Jahren bildet die Bachwiesenschule Referendare aus. Viele Kolleg*innen haben sich in besonderem Maße als Mentor*in qualifiziert.

- ❖ Referendare sind, wenn es der organisatorische Rahmen zulässt, herzlich willkommen.
- ❖ Schüler der Oberstufe können ihr Schülerpraktikum bei uns absolvieren.
- ❖ Nach Möglichkeit nehmen wir auch immer gerne Menschen für ein freiwilliges soziales Jahr oder Jahrespraktikanten der Fachoberschule mit dem Schwerpunkt Erziehung.
- ❖ In Kooperation mit der Goethe-Universität begleiten wir Lehramtsstudenten während ihrer Berufspraktika.
- ❖ Freiwillige Praktika an der Bachwiesenschule sind jederzeit möglich.

Ausblick und weitere Arbeitsvorhaben

Das Schulprogramm gibt einen konkreten Einblick in unseren Schulalltag. In vielen Konferenzen wurden immer wieder einzelne Punkte evaluiert und überarbeitet bzw. neue Themen aufgenommen.

Unsere pädagogischen Ziele und unsere Schwerpunkte ergeben sich aus zahlreichen Unterrichtssituationen, Erfahrungen, Gesprächen, Einflüssen und Reflexionen.

Entscheidungen und Vereinbarungen werden jeweils aus einer aktuell gültigen Sichtweise heraus getroffen. Wir wollen mit der Zeit gehen und nehmen die Bedürfnisse unserer Schulgemeinde ernst. Das heißt, dass wir unsere Aufgaben und Ziele mit den Veränderungen der gesellschaftlichen und politischen Anliegen immer neu überdenken und anpassen.

In vergangenen Sitzungen und Konferenzen wurden weitere Arbeitsvorhaben für die Bachwiesenschule vereinbart:

Geplante Arbeitsvorhaben an der BWS

- ❖ **Betreuungsangebot „Pakt für den Nachmittag“ seit 08/2020**
 - Konzeptentwicklung, Kalkulation, Elternabfrage in 2019/2020 abgeschlossen
 - Nachsteuerung: Lernzeitpläne, Tagesrhythmus, AG-Angebote

- ❖ - Die Themen „Nachhaltigkeit“ und „Kinderrechte“ beschäftigen uns in unserem Schulalltag. Diese Themen werden wir in Arbeitsgruppen angehen, einen Zeitrahmen haben wir noch nicht definiert.

- ❖ Unser bestehendes Medienbildungskonzept wird angepasst, sowie die versprochene Infrastruktur und die Hardware vorhanden sind.

- ❖ **Präventionskonzept „Fitte Kids“;**
Ein altersgemäßes Präventionsprogramm wird erstellt, das in allen Jahrgängen seinen Platz finden wird. Die Konzepte zielen auf die Bereiche „Ernährung – Bewegung – Suchtprävention – Konfliktlösung“
Zeitrahmen: bis Sommer 2022